



Für ihren neuen Krimi holte sich Birgit Storm Rat beim Benschhäuser Manfred May, der ehemalige DDR-Heimkinder betreut.

Foto: frankphoto.de

## Suhler Kommissare sind DDR-Heimkind auf der Spur

Birgit Storm stellte am Dienstag bei einer Lesung ihren zweiten Krimi „Außenseiter“ in der Buchhandlung am Topfmarkt vor. Er handelt von zwei Suhler Kommissaren und einem DDR-Heimkind.

Von Theresa Wahl

**Suhl** – Das zweite Buch „Außenseiter“ von Birgit Storm ist ein Krimi, in dem die beiden Suhler Kommissare Theo Greitner und Matthias Hansen

erneut in Südthüringen auf Ermittlung gehen. Mit ihren detaillierten Beschreibungen der Protagonisten und unterschiedlichen Charakteren – da gibt es beispielsweise den brummigen und etwas harschen Kommissar Theo oder die für ihr Alter unpassend gekleidete Sekretärin Giesela Meiberg – schafft es die Autorin trotz ernster Themen, die Geschichte auf humorvolle Weise zu verpacken und das Publikum das eine oder andere Mal zum Lachen zu bringen. Vor allem sind die Zuhörer aber eines: gespannt. Sie wollen nach rund eineinhalb Stunden Lesung am liebsten gleich wissen, wie die Geschichte ausgeht. So, wie es bei einem guten

Krimi eben sein sollte. Doch auch wenn der eine oder andere Lacher ertönt, bietet der Stoff des Buches, dessen Handlung in Suhl angesiedelt ist, auch nachdenkliche Momente, greift er doch das Thema der Heimkinder in der DDR auf. Gleich zwei Handlungsstränge verbindet der 217 Seiten lange Krimi, an dem die Autorin rund ein Jahr gearbeitet hat, miteinander.

Zum einen gibt es da den Einbruch bei Kommissar Theo Greitners Mutter, die wichtige Papiere besitzt, die der Dieb stehlen will. Der Einbrecher ist ein ehemaliges DDR-Heimkind, das im Durchgangsheim in Schmiedefeld und im Jugendwerkhof in Torgau Schreckliches wie Gewalt erlebte. Zum anderen wird ein Obdachloser überfallen. Die Sache spitzt sich zu, als der Sohn von Theo verdächtigt wird, an dem Überfall beteiligt zu sein. Mit dem Angriff hat auch der Einbrecher aus dem Haus von Theos Mutter zu tun. Um an die für ihn so wichtigen Unterlagen zu kommen, entführt er schließlich Theos Sohn Patrick. Der Kommissar besorgt die Unterlagen und deckt dabei ein Familiengeheimnis auf. Wie die beiden Geschichten genau miteinander verwoben sind, muss Theo gemeinsam mit seinem Kollegen Matthias – ein Hamburger, der für die Liebe nach Oberhof gezogen ist – herausfinden.

### Fiktiv aber doch real

„Ich habe viel über das Thema Heimkinder in der DDR in der Zeitung gelesen. Mich hat es berührt und ich wollte darüber in meinem neuen Buch schreiben“, erklärt Birgit Storm die Wahl für den einen Teil der Handlung ihres Buches. Bei ihrer Recherche zu DDR-Heimkindern stieß sie immer wieder auf den Namen des Benschhäuser Künstlers Manfred May und kontaktierte ihn daraufhin. „Das ist ein sehr sensibles Thema, daher wollte ich von ihm wissen, ob meine Geschichte so realistisch ist“, sagt die Autorin.

Er arbeitet im Auftrag des Thürin-

ger Sozialministerium mit Betroffenen und hat mit mehr als 1200 ehemaligen Heimkindern gesprochen und diesen geholfen, ihre Erlebnisse aufzuarbeiten. Auch er war zur Lesung gekommen und bestätigt, dass es die erdachte Geschichte des Heimkindes so hätte geben können. „Ich bin dankbar, dass diese Geschichten in fiktiven Erzählungen auftauchen und so ins gesellschaftliche Bewusstsein gelangen und die Betroffenen so nicht mehr selbst erzählen müssen“, sieht Manfred May einen weiteren Vorteil. Er beantwortet außerdem Fragen aus dem Publikum und beschreibt einzelne Schicksale von Heimkindern, mit denen er gearbeitet hat. „Da hatten sie einen guten Begleiter für ihre Arbeit“, bemerkt einer der Zuhörer. Dieser Aussage kann die Autorin nur zustimmen. „Ich bin froh, dass das Thema durch mein Buch jetzt manchen Menschen zugänglich ist, die sich ansonsten vielleicht nicht damit beschäftigt hätten“, sagt Birgit Storm. Die Zuhörer an diesem Abend hat sie in jedem Fall schon einmal für ihre Geschichte gewonnen, gehen doch fast alle mit einem Exemplar nach Hause.

### Die Autorin

- Die Autorin Birgit Storm ist hauptberuflich Berufsschullehrerin in Hamburg.
- Eigentlich hatte sie einen internationalen Krimi, der in Moskau, Stockholm und Hamburg spielt, geschrieben. Da sie mit diesem jedoch nicht am Thüringer Krimiwettbewerb teilnehmen konnte, schrieb sie kurzerhand einen neuen Krimi „Ein Schuss zu viel“, der in Oberhof spielt und von den Suhler Kommissaren Theo Greitner und Matthias Hansen handelt. Sie belegte damit den 3. Platz beim Wettbewerb.
- Die erste Auflage von 1000 Stück ist fast ausverkauft.
- Der Krimi „Außenseiter“ ist der zweite Krimi von Birgit Storm, der die Kommissare Greitner und Hansen erneut auf Ermittlung schickt.